

LobbyControl-Wahlprüfsteine: Union sieht keinen Bedarf für mehr Transparenz

SPD, Grüne und Linke wollen Lobbyregister, FDP bleibt vage

CDU und CSU sehen offenbar keinen Bedarf, dem Lobbyismus in Berlin Schranken zu setzen oder ihn zumindest transparenter zu machen. Das zeigen die Antworten auf die Wahlprüfsteine, die LobbyControl von den fünf im Bundestag vertretenen Parteien eingeholt hat. Den stärksten Willen zur Transparenz zeigen die Parteien Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen. Die SPD macht sich nachdrücklich für ein verpflichtendes Lobbyregister stark. Die FDP hält sich mit klaren Standpunkten zurück. Mehr Transparenz bei den Nebeneinkünften von Abgeordneten ist aber mit ihr nicht zu haben.

„Trotz der Aufregung um den fliegenden Wechsel von Kanzler Schröder zu Gasprom nach der Bundestagswahl 2005 wurde während der Legislaturperiode nichts unternommen, um zu verhindern, dass auch nach dieser Wahl scheidende Politiker für viel Geld als Lobbyisten eingekauft werden. Wir wollten wissen, mit welchen Parteien endlich mehr Bewegung gegen den ausufernden Lobbyismus zu erwarten ist“, erklärt Nina Katzemich von LobbyControl.

Gefragt hat LobbyControl nach den Positionen der Parteien zu einem verpflichtenden Lobbyregister, zu Karenzzeiten für Minister und Staatssekretäre, zur Mitarbeit von Lobbyisten in Ministerien sowie zu den Offenlegungspflichten für Nebeneinkünfte von Abgeordneten.

Erfreulich ist, dass inzwischen immerhin drei Parteien (SPD, Grüne, Linke) ein verpflichtendes Lobbyregister einrichten wollen. Über 5500 Menschen haben bereits den Appell von LobbyControl für ein solches Transparenzregister unterzeichnet. „Unabhängig davon, wie am 27.9. die Wahlen ausgehen, werden wir vom neuen Bundestag mehr Transparenz und klare Schranken für Lobbyistinnen und Lobbyisten einfordern“, kündigt Nina Katzemich an.

Eine Übersicht über die Antworten der Parteien mit einer Kommentierung von LobbyControl finden Sie unter:

http://www.lobbycontrol.de/blog/wp-content/uploads/ubersicht-antworten-wahlpruefsteine_02.pdf

Zusammenfassungen und die originalen Langfassungen der Antworten finden Sie unter:

<http://www.lobbycontrol.de/blog/index.php/2009/09/wahlpruefsteine-was-wollen-die-parteien-zum-thema-lobbyismus-tun>

Für Nachfragen wenden Sie sich gerne an Nina Katzemich,
Tel. 0221 / 169 65 07, mobil: 0179 / 5093022,
nina.katzemich@lobbycontrol.de